



Regio Basiliensis

Basel, 16. Dezember 2016 MF

M e d i e n m i t t e i l u n g

Personenfreizügigkeit Schweiz-EU für den Wirtschaftsstandort Basel gesichert: Regio Basiliensis begrüsst pragmatische und EU-kompatible Umsetzung des Verfassungsartikels zur Masseneinwanderung und die Sicherung des bilateralen Wegs

National- und Ständerat haben heute in der Schlussabstimmung die Änderungen des Ausländergesetzes zur Steuerung der Zuwanderung und die Vollzugsverbesserungen beim Freizügigkeitsabkommen angenommen. Dabei wird auf einseitige Massnahmen oder ein Kontingentsystem verzichtet. Die Regio Basiliensis begrüsst, dass mit dieser Regelung der bewährte bilaterale Weg zwischen der Schweiz und der EU nicht in Frage gestellt wird.

Der flexible grenzüberschreitende Arbeitsmarkt ist ein wichtiges Element für das wirtschaftlich stark vernetzte Dreiland mit seinen 67'000 Grenzgängerinnen und Grenzgängern. Die Wirtschaft in der Nordwestschweiz ist nicht in der Lage, ohne ausländische Arbeitskräfte zu funktionieren und wird auch zukünftig extrem darauf angewiesen sein, Arbeitskräfte im nahen und fernen Ausland zu rekrutieren.

Der von der Bundesversammlung nun beschlossene Weg garantiert eine nachhaltige Weiterentwicklung der Grenzregion. Dies gewährleistet den Erhalt und Ausbau eines attraktiven, prosperierenden und konkurrenzfähigen Wirtschaftsstandort Basel/Nordwestschweiz. Die vorliegende gesetzliche Regelung konzentriert sich auf eine Vorzugsbehandlung für Stellensuchende, die bei der Arbeitsvermittlung gemeldet sind. In Berufsgruppen, Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftsregionen, in welchen die Arbeitslosigkeit über dem Durchschnitt liegt, werden neu zeitlich befristete Massnahmen zur Förderung von Stellensuchenden ergriffen. Arbeitgeber müssen offene Stellen den Arbeitsämtern melden.

Die nun vorliegende europakompatible Umsetzung ermöglicht voraussichtlich die Unterzeichnung des Kroatien-Protokolls und dadurch die Vollassoziierung der Schweiz in allen Horizon 2020-Programmbereichen. Dies ist für die FHNW und die Universität beider Basel mit internationalen Ruf insbesondere im Life Science Bereich sehr wichtig. Die Regio Basiliensis sieht die Schweizer Beteiligung am Rahmenforschungsprogramm als wichtigen Schritt für die Zukunftsperspektiven des Forschungs- und Innovationsstandorts Schweiz.

Kontakt: Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer Regio Basiliensis, manuel.friesecke@regbas.ch, Tel.: 061 915 15 15; Mobil: +41 79 659 09 67.